

7000 Kilometer mit dem Rhönrad

Ein Rhönradturner will mit seinem Sportgerät von Aachen nach Teheran fahren und hierbei zwei Erdteile durchqueren

Von unserem Mitarbeiter
MANFRED ZIRKELBACH

SCHÖNAU/AACHEN Tausende Kilometer mit dem Rad zurücklegen, das lockt mittlerweile zahlreiche Weltbummler. Shahin Tivay Sadatolhosseini hat einen anderen, außergewöhnlichen Traum: Er will in 365 Tagen von Aachen bis in seine Heimat Teheran – zu Fuß, ein Rhönrad vor sich herrollend.

Bei den Deutschen Rhönradmeisterschaften in Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) zum 100. Geburtstag des Sportgeräts war Sadatolhosseini im Oktober vergangenen Jahres mit der Aachener Rhönrad-Schaubühnengruppe RollAix zu Gast. Mit verwegenen und artistischen Figuren und Sprüngen begeisterte die Truppe bei ihrem Auftritt in Unterfranken.

Über Straßen und durch Schnee

Das aber reichte einem aus dem Team nicht: Am 22. Dezember 2015 ist Sadatolhosseini in Aachen zu seiner ganz eigenen „Weltreise“ aufgebrochen. Zwei Erdteile und 21 Länder liegen vor ihm und dem Rhönrad. Die Strecke soll über Dresden, Prag und Wien bis Istanbul führen, dann durch die Zentraltürkei und über Armenien bis in die Hauptstadt des Iran Teheran. Um die 7 000 Kilometer will Sadatolhosseini zurücklegen. Das Rhönrad dient dem Wande-



Unterwegs nach Teheran: Shahin Tivay Sadatolhosseini

FOTO: SADATOLHOSSEINI

rer dabei als Lastenträger, denn er hat sein gesamtes Reisegepäck im Rad verstaut. Über Straßen und teilweise verschneite Wege, so der Plan, will er es vor sich herrollen. Es kann aber

auch als Wohnung dienen, denn eine Hängematte lässt sich bequem zwischen den Streben installieren.

Sadatolhosseini ist beruflich als Fotograf und Choreograf tätig. Das

Rhönrad sei aber seit seiner frühesten Jugend Lebensbegleiter gewesen, über einige Jahre verdiente er als Rhönradartist sogar seinen Lebensunterhalt. Seit 1985 lebt er in

Deutschland, nachdem die Familie wegen politischer Verfolgung den Iran verlassen hatte. Nun möchte er mit dem Rhönrad in seine Heimat zurückkehren und dieses Sportgerät auch dort bekannt machen helfen.

Er empfinde deshalb diesen Weg auch als persönlichen Pilgerweg, um Kontakte und Freundschaften zu finden und Impulse zu setzen. Das Rhönrad sei wie kein anderes Sportgerät eine Symbiose aus Akrobatik, Tanz und Ästhetik und könne damit deutsche und persische Identität wunderbar verbinden.

Reise bis Ende 2016

Inzwischen ist Sadatolhosseini im Osten Deutschlands angekommen und kämpft bei seinen täglichen Streckenabschnitten vor allem mit dem Wetter. Seine Zuversicht trüben kann das aber nicht: Zum Ende des Jahres hofft er in Teheran anzu-

kommen. An der Heimat des Rhönrades in Schönau (Lkr. Rhön-Grabfeld) will er auf seiner Reise zwar nicht vorbeikommen. Freunde des Rhönrades können seine Reise unter www.rolle-ast.de aber begleiten. Später will Sadatolhosseini über die Rhönrad-Reise ein Buch verfassen. Seine Film-Aufzeichnungen sollen auch im Fernsehen zu sehen sein.



Die Gruppe RollAix aus Aachen begeisterte bei den Deutschen Rhönradmeisterschaften. FOTO: ZIRKELBACH